



# „Rechenschaftsbericht des Kreisvorsitzenden“

Rede des CDU-Kreisvorsitzenden Sören Voigt MdL  
zum Kreisparteitag am 24. September 2016 in Rodewisch

**- Sperrfrist 24.09.2016 - 10.00 Uhr -**

Es gilt das gesprochene Wort

**„Wir sind nicht nur dafür verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“**

Dieser Satz von Molière ist über 350 Jahre alt, dient den Menschen seither als Mahnung und ist heute aktueller denn je.

Herr Ministerpräsident,

liebe Freunde der CDU im Vogtland, meine Damen und Herren,

seit gut zwei Jahren leben wir in bewegten, zeitweilig stürmischen Zeiten. **Globale Entwicklungen haben direkte und unmittelbare Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen in unserer Region.** Menschen sind verunsichert, sie gehen auf die Straßen, haben Fragen und Forderungen.

**Sie wollen verstanden, ernst- und mitgenommen werden, wenn es darum geht, nach Lösungen zu suchen.** Sie erwarten zurecht, dass diejenigen die Verantwortung auch tragen, denen sie ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Denn: **Vertrauen heißt Verantwortung!**

**Die Menschen im Vogtland schenken ihr Vertrauen zu einem großen Teil der CDU.** Und für unsere Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte, unsere Oberbürgermeister und Bürgermeister, unseren Landrat und die Abgeordneten des Sächsischen Landtags und des Deutschen Bundestags ist es eine **Selbstverständlichkeit**, sich für die Region einzusetzen - eben **Verantwortung zu übernehmen.**

Natürlich ist es manchmal auch schwer, **Menschen Orientierung** zu geben. Klare Standpunkte haben. Für oder gegen etwas zu sein, heißt auch immer Position zu beziehen, sich angreifbar zu machen.

**Wir als CDU im Vogtland wissen das, weil wir mit den Menschen reden und ihnen aufmerksam zuhören. Wir beziehen Position!**

**Unsere verschiedenen Gesprächsangebote** als Stammtische, im Rahmen der Reihe „Dialog Gesellschaft“ und in den vielen Bürgergesprächen **sind gute Beispiele dafür**. Nur im regen Austausch können wir miteinander diskutieren und Verständnis für die jeweils andere Position entwickeln.

Liebe Freunde: **Diesen Weg des Dialogs möchte ich mit Euch konsequent weiter gehen**. Das ist der richtige, das ist der ehrliche Weg. Populistische Reden auf Marktplätzen und das Haschen nach Applaus lehne ich auch künftig entschieden ab.

Die Menschen honorieren das. Das zeigte sich auch an den **Wahlen der vergangenen Zeit** hier bei uns im Vogtland.

**Isa Suplie** in Schöneck, **Marco Siegemund** in Falkenstein und **Raphael Kürzinger** in Reichenbach sind Beispiele dafür, dass sich die Bürgerinnen und Bürger für die Kandidaten entscheiden, die **mit einem klaren Plan für die Zukunft** in ihrer Stadt Verantwortung übernehmen.

Mit **Rolf Keil** ist es uns gelungen, die **Landratswahl** zu gewinnen. Die Vogtländerinnen und Vogtländer trauen ihm zu, die Herausforderungen, vor denen das Vogtland steht, anzugehen und **Lösungen herbeizuführen**.

**Zielstrebig und mit dem Wissen um die schwierige Situation geht er voran, in Verantwortung für unseren Landkreis.** Dem einen dauert dabei manches zu lange, ein anderer kommt mit Veränderungen nur sehr schwer zurecht. Das war aber zu erwarten - so sind wir Menschen nun einmal.

Trotzdem, liebe Freunde, will ich noch einmal auf die ausgesprochen **schwierige Lage im vergangenen Jahr** hinweisen. **Die Flüchtlingssituation hat unser Land zuerst völlig unvorbereitet getroffen und dann massive Anstrengungen gefordert.**

Und unter diesen Bedingungen, haben der **Freistaat Sachsen** und besonders unser **Vogtlandkreis mit den Städten und Gemeinden gemeinsam einen großartigen Job gemacht.**

Dafür will ich unserem Landrat, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern und allen ehrenamtlichen Helfern **noch einmal ausdrücklich danken.**

Liebe Freunde, auf dem Parteitag 2014 habe ich davon gesprochen, dass wir **auf Landkreisebene schwierige Entscheidungen treffen**, Standards senken und Ausgaben reduzieren müssen. Einige haben dabei sicher an „Schwarzmalerei“ gedacht.

**Heute kennen wir alle die Situation** und wissen was notwendig ist, um weiter investieren und den freiwilligen Bereich zukünftig dauerhaft und solide finanzieren zu können. **Die ersten Schritte der Konsolidierung sind getan. Weitere müssen folgen**, z.B.:

- eine **effizientere Landkreisverwaltung** und ein besseres Personalmanagement
- die Neustrukturierung der **Kulturlandschaft**, hier sind wir auf einem gutem Weg
- eine gemeinsame und wirtschaftliche **Abfallentsorgung** und
- den Aufbau einer **Wirtschafts- und Standortförderung**, um das Vogtland bekannt zu machen.

Seit gut zwei Jahren arbeiten wir im Rahmen einer **Kooperation mit der SPD im Kreistag des Vogtlandes** zusammen. Das ist eine solide **Basis** für die Bearbeitung der vor uns liegenden Herausforderungen.

Wir haben stets darauf hingewiesen, dass sich gerne **auch andere demokratische Parteien und Wählervereinigungen** an dem konstruktiven Miteinander für das Vogtland beteiligen können. Zwei haben das getan – die FDP und die Freien Wähler. **Gemeinsam haben wir den schwierigen Haushalt 2016 auf den Weg gebracht.**

Die übrigen Parteien **ganz Links und ganz Rechts spielen Opposition** - nicht mehr und nicht weniger. Sie haben keine eigenen Vorstellungen. Anträge zum Haushalt? **Fehlanzeige! Sie sind einfach nur dagegen!**

Deshalb sage ich bei allen Schwierigkeiten, die ich nicht wegdiskutieren will: **Wir sind alternativlos und andere stehen sich aus der Verantwortung!**

Unserer **Kreistagsfraktion** - lieber Dieter Kießling, lieber Hansjoachim Weiß - bin ich sehr dankbar, dass sie als größte Fraktion **Verantwortung übernimmt, Mut beweist, schwierige Themen anpackt und geschlossen zusammensteht.**

Mit unserem Landrat, Rolf Keil, sind wir uns einig: Wir werden die notwendigen strukturellen **Veränderungen auf Landkreisebene**, die Entscheidungen, die Auswirkungen auf die Vogtländerinnen und Vogtländer haben, **im Kreisvorstand und in der Fraktion miteinander diskutieren** und dann auch eine **gemeinsame Linie fahren.**

Die Menschen im Vogtland haben uns als CDU das Vertrauen geschenkt, damit wir im **Kreistag CDU-Positionen** vertreten. Diese Verantwortung werden wir auch künftig übernehmen.

Herr Ministerpräsident, liebe Freunde, **einige Probleme können wir im Vogtland** - dem schönsten Teil des Ländlichen Raumes in Sachsen - aber **nur mit der Unterstützung des Freistaates lösen.**

Anders als in den großen Städten, schrumpft bei uns die Bevölkerung und wird älter. **Daseinsvorsorge steht bei uns klar vor Expansion.** Einige Beispiele will ich nennen:

Wir sind uns einig, wir brauchen mehr **Polizei** - auf der Straße, in den Revieren und im grenznahen Raum.

Wir müssen um jeden **Lehrer** kämpfen, nicht nur, wenn gerade eine entsprechende Stelle frei ist. Der **Lehrerberuf muss attraktiver werden**, besonders auf dem Land.

Wir wissen: unsere **Berufsschulen sind nicht ausgelastet**, während in den großen Städten die Gebäude aus den Nähten platzen und über Neubauten gesprochen wird.

Wir kennen die schwierige Situation der **ärztlichen Versorgung**. Bei uns gibt es keinen Ansturm auf Arztpraxen, die aufgegeben werden. **Wir werben händeringend um Nachfolger!**

Wir bauen keine neuen Sozialwohnungen. Wir wollen unsere **kleinen Städte als Wohnorte attraktiver gestalten**. Dazu brauchen wir Förderinstrumente, um leerstehende Häuser an den Mann, besser **an die Familie** zu bekommen.

Nur **leistungsfähige Infrastruktur** und ein **attraktives Schienen- und Nahverkehrsnetz** hilft uns, den **Wirtschaftsstandort Vogtland zu entwickeln**. Es sichert auch, dass die Menschen hier leben und zum Arbeiten aus- aber auch einpendeln können.

Liebe Freunde,

die **Sächsische Union** möchte in allen Bereichen dieses schönen Landes attraktive Lebensbedingungen schaffen. Mein dringender Appell ist deshalb: gehen wir es **gemeinsam und konsequent** an.

Wir wollen und müssen die **Menschen in den ländlichen Regionen halten** und neue hinzu gewinnen.

Als **Vogtländer setzen wir uns auch künftig für die Entwicklung unserer Heimat ein**. Ich bin davon überzeugt, dass wir dabei bei unserem Ministerpräsidenten und der Landesregierung auf offene Ohren stoßen und die **notwendige Unterstützung** erhalten.

Zur Situation in der **CDU im Bund** möchte ich aus Sicht der Parteibasis heute nur zwei Punkte ansprechen:



1. Eine **Volkspartei** tut immer gut daran, die **Meinung des Volkes zu hören** und auch in entsprechendes Handeln einzubeziehen.

Ein **schlechtes Wahlergebnis** lediglich damit zu kommentieren, dass man seine **Politik dem Wähler nur besser erklären** müsse, damit er sie auch ja versteht, erhöht aus meiner Sicht nicht die Zustimmung, sondern eher den Frust. Unsere Wähler sind nicht dumm!

2. **Politiker dürfen**, wie alle Menschen auch, **Fehler machen**. Es ist überhaupt nicht schlimm, wenn man sie einsieht und korrigiert. Ganz im Gegenteil. **Das macht menschlich**.

Umso wichtiger ist es aber, dass es den **Unionsparteien** bald gelingt, ihren **Streit beizulegen**, bei dem es neben Inhalten manchmal auch nur um Formulierungen geht. Sonst, liebe Freunde, sehe ich für die **Bundestagswahl im kommenden Jahr nicht nur „Schwarz“ sondern vor allem „Rot-Rot-Grün“!**

Liebe Freunde,

die CDU im Vogtland zeichnet eine breite **Diskussionsfähigkeit bei inhaltlichen Themen** aus. Über mehrere Monate lief der Prozess mit Ortsverbänden und den Gliederungen zu unserem Positionspapier **„Integration fordern und angehen“**.

Der **Kreisvorstand hat das Papier beschlossen** und wir haben es heute ausgereicht. Ich meine, wir sind die **einzige Partei im Vogtland**, die das getan und **klar Position bezogen** hat.

Inhaltlich ist Yvonne bereits auf das Papier eingegangen. Ich möchte die politische Botschaft noch einmal zusammenfassen.

Ja, wir bekennen uns zu dem im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankerten **Grundrecht auf Asyl**, orientieren uns am christlichen Bild vom Menschen und **helfen denen, die Hilfe brauchen**.

Zu einem geordneten Asylverfahren gehört für uns aber auch, diejenigen **konsequent zurückzuführen**, der kein Anrecht auf Asyl hat, weil er **aus wirtschaftlichen Gründen** zu uns gekommen ist oder sich nicht an **Recht und Ordnung** hält.

Unsere Gesellschaft kann **neue Zuwanderer nicht unbegrenzt aufnehmen** und nur im Rahmen ihrer **Leistungsfähigkeit und geordneter Verhältnisse** integrieren.

Wir erwarten deshalb zum einen, dass die Maßnahmen der Bundesregierung die **Flüchtlingszahlen dauerhaft niedrig halten**. Gleichzeitig muss Deutschland seinen Beitrag leisten, die **Fluchtursachen zu bekämpfen** und den Menschen die Möglichkeit geben, in **ihrer Heimat von ihrer Arbeit leben und ihre Familien ernähren** zu können.

**Sichere EU-Außengrenzen, ein lückenloses Erfassungssystem** und schnellere, einheitliche **Asylverfahren auf EU-Ebene** sind zwingend notwendig, denn wir **müssen wissen, wer sich in unserem Land aufhält**. Tausende gefälschte syrische Pässe zeigen das derzeit nicht.

Natürlich setzt **Integration** voraus, dass sich eine Gesellschaft für eine maßvolle und geordnete Zuwanderung öffnet. Das ist unstrittig. Wir verstehen Integration aber auch als **Pflicht für Menschen, die zu uns kommen**.

Der **Respekt** vor unseren kulturellen und gesellschaftlichen Werten, unserer **Art zu Leben** und der Gleichstellung von **Frau und Mann** sind und bleiben für uns **Grundsätze**.

Deshalb lehnen wir das **Austragen von politischen und gesellschaftlichen Konflikten in unserem Land** entschieden ab. Wir sind auch **gegen eine Vollverschleierung** von Frauen. Beides trägt nicht zur Integration in unserem Land bei.

Liebe Freunde, ich habe es schon zur Regionalkonferenz in Plauen gesagt und will es gerne noch einmal wiederholen:

Das „C“ in unserem Namen sagt mir: Wir reichen **allen Hilfsbedürftigen die Hand**, begegnen ihnen mit Nächstenliebe und bieten ihnen die Unterstützung an, die sie brauchen.

Das „C“ sagt mir aber auch: Wir brauchen den Mut, unsere Vorstellungen von einer **christlich geprägten Werte- und Gesellschaftsform** offen zu leben und zu bewahren.

Meine Damen und Herren,  
liebe Freunde,

Die **vogtländische CDU ist ein kleiner, ein ruhiger Verband**. Nur selten fallen wir durch öffentliche Kapriolen oder Personaldebatten auf. Das ist übrigens etwas, worum uns andere Kreisverbände beneiden.

Ich möchte Dir, lieber **Robert**, deshalb noch einmal **danken**, dass du mit Blick auf die Bundestagswahl 2017 einen geordneten **innerparteilichen Generationswechsel** ermöglicht hast.

Wir haben mit **Yvonne** heute unsere **Direktkandidatin der CDU im Vogtland** für die Bundestagswahl 2017 nominiert.

**Fleiß, Sachkenntnis und Verlässlichkeit** zeichnen sie aus. Sie weiß, was sich die **Menschen im Vogtland** von der **Bundespolitik** erhoffen. Sie weiß auch, was sie **von ihren Abgeordneten** erwarten.

Ein breites Votum ist ein **Zeichen der Geschlossenheit** - ein guter Start in einen spannenden **Wahlkampf**.

Das **Verteidigen des Direktmandates** wird aber kein **Selbstläufer** und ist deshalb für uns als CDU im Vogtland „**DIE AUFGABE**“ des kommenden Jahres.

An dem Punkt sind wir alle **gemeinsam in der Verantwortung**. Ich bitte Euch deshalb um Eure breite Unterstützung. **Wahlkampf ist ein Mannschaftssport!**

Liebe Freunde, meine Damen und Herren,  
herzlichen Dank, an alle, die unseren **schwierigen, aber erfolgreichen Weg** begleiten.

Unsere **Ortsverbände, der Kreisvorstand und die Mitarbeiter in der Geschäftsstelle**, die den Umzug wirklich prima über die Bühne gebracht haben - an **Karsten Kramer**, unseren ehemaligen Geschäftsführer.

Dank auch an unseren nicht mehr ganz neuen Geschäftsführer, **Marcus Fritsch**, der seit dem Frühjahr die Geschäftsstelle leitet und Akzente setzt.

Unsere Frauen- und Seniorenunion, die Junge Union und der EAK, die Kommunalpolitische Vereinigung und die MIT - sie **alle leisten eine lebendige, parteioffene Arbeit** mit vielen Veranstaltungen und Aktionen. Das ist ganz **wichtig für unsere Vogtländische CDU**.

Liebe Freunde,

Die Herausforderungen für uns bleiben groß. Deshalb werbe ich dafür, dass wir unsere **Strategie der Ruhe und Besonnenheit** weiterführen, Probleme intern diskutieren und weiter geschlossen auftreten. Das ist und bleibt entscheidend! Das macht uns als **CDU im Vogtland, als Gemeinschaft**, stark.

Ich möchte alle ermuntern, sich weiter oder wieder aktiv einzubringen, präsent und ansprechbar zu sein. **Jeder ist uns mit seinen Fähigkeiten und in seiner Position wichtig**. Das zeichnet uns als Volkspartei aus.

Eine **klare Position, eine deutliche Sprache, Beständigkeit und Verlässlichkeit** - liebe Freunde, das sind meine Vorstellungen, wie wir den Kreisverband in den kommenden beiden Jahren führen und nach Außen darstellen sollten.

Mit Euch gemeinsam möchte ich das **gerne weiter als Vorsitzender** für unsere Christlich Demokratische Union hier im Vogtland tun.

Eingangs habe ich gesagt: „**Vertrauen heißt Verantwortung**“. Schließen möchte ich mit einem Appell: „**Übernehmen wir weiter Verantwortung, denn das schafft Vertrauen**.“

Herzlichen Dank.